

Weitere Infos:
www.gelsenkirchen.de/koki

Kommunales Kino im Schauburg Filmpalast Gelsenkirchen-Buer

11 | 2021

Kommunales Kino:
November 2021

Filmübersicht
November 2021

Di, 16.11.2021 nur 18:00 Uhr	Neuer Dokumentarfilm: Herr Bachmann und seine Klasse Regie: Maria Speth; Konzept: Maria Speth & Reinhold Vorschneider; Kamera: Reinhold Vorschneider; Dokumentarfilm über einen unkonventionellen Lehrer, der an einer hessischen Gesamtschule eine Klasse von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund unterrichtet. D 2021 • 218 Min. • FSK: o. A.
So, 21.11.2021 12:45 Uhr	Literatur im Film: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull Regie: Detlev Buck; Buch: Daniel Kehlmann, nach dem Roman „Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull. Der Memoiren erster Teil“ von Thomas Mann; Kamera: Marc Achenbach; mit: Jannis Niewöhner, Liv Lisa Fries, David Kross, Maria Furtwängler u. a. D 2021 • 114 Min. • FSK: ab 12 J.
Mo, 22.11.2021 17:30 und 20:00 Uhr	Neuer Dokumentarfilm: Gunda (Gunda) Regie: Viktor Kosakovskiy; Konzept: Viktor Kosakovskiy & Ainara Vera; Kamera: Viktor Kosakovskiy & Egil Håskjold Larsen; Dokumentarfilm über den Alltag eines weiblichen Hausschweins, das mit ihren Ferkeln und anderen Tieren auf einem kleinen norwegischen Bauernhof lebt. N, GB, USA 2020 • 93 Min. • FSK: o. A.
Di, 23.11.2021 17:30 und 20:00 Uhr	Autorenfilm: Rosas Hochzeit (La boda de Rosa) Regie: Icíar Bollaín; Buch: Icíar Bollaín & Alicia Luna; Kamera: Sergi Gallardo & Beatriz Sastre; mit: Candela Peña, Sergi López, Nathalie Poza, Ramón Barea, Paula Usero, Xavo Giménez u. a. E, F 2020 • 100 Min. • FSK: o. A.
So, 28.11.2021 12:45 Uhr	Autorenfilm: Rosas Hochzeit (La boda de Rosa) Regie: Icíar Bollaín; Buch: Icíar Bollaín & Alicia Luna; Kamera: Sergi Gallardo & Beatriz Sastre; mit: Candela Peña, Sergi López, Nathalie Poza, Ramón Barea, Paula Usero, Xavo Giménez u. a. E, F 2020 • 100 Min. • FSK: o. A.
Mo, 29.11.2021 17:30 und 20:00 Uhr	Orange Day: Promising Young Woman (Promising Young Woman) Regie und Buch: Emerald Fennell; Kamera: Benjamin Kracun; mit: Carey Mulligan, Bo Burnham, Chris Lowell, Alison Brie, Adam Brody u. a. GB, USA 2020 • 115 Min. • FSK: ab 16 J.
Di, 30.11.2021 17:30 und 20:00 Uhr	Orange Day: Promising Young Woman (Promising Young Woman) Regie und Buch: Emerald Fennell; Kamera: Benjamin Kracun; mit: Carey Mulligan, Bo Burnham, Chris Lowell, Alison Brie, Adam Brody u. a. GB, USA 2020 • 115 Min. • FSK: ab 16 J.

Kommunales Kino
im Schauburg Filmpalast
Horster Straße 6
45897 Gelsenkirchen-Buer
Tel.: 0209 3 08 86 (Programmansage)
und 0209 35 97 69 97 (Kinokasse)
www.schauburg-gelsenkirchen.de

6,00 EUR
5,00 EUR
3,00 EUR
54,00 EUR
45,00 EUR

Eintrittspreise:
normal
ermäßigt*
GE-Pass-Inhaber/-innen
KoKi-10er-Karte (normal)
KoKi-10er-Karte (ermäßigt*)

*Schülerinnen, Schüler und Studierende
gegen Vorlage eines Ausweises

Anmeldungen zu Schulvorstellungen
Tel.: 0209 3 09 21
E-Mail: ralf.kolecki@schauburg-gelsenkirchen.de

**Anregungen und Wünsche zu aktuellen
Arthouse-Filmen bitte an:**
Stadt Gelsenkirchen Referat Kultur,
45875 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 169-4060
Fax: 0209 169-9173
E-Mail: referat.kultur@gelsenkirchen.de
Internet: www.gelsenkirchen.de/koki

Titelbild: © Filmwelt
Redaktion: Stephan Zabka; Redaktionsschluss: 27.09.2021
Programmänderungen vorbehalten



Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen,
Die Oberbürgermeisterin
Referat Kultur
Oktober 2021

Kommunales
Kino



Stadt
Gelsenkirchen

Mo, 01.11.2021 17:30 und 20:00 Uhr	Neuer Deutscher Film: Curveball – Wir machen die Wahrheit Regie: Johannes Naber; Buch: Johannes Naber & Oliver Keidel; Kamera: Sten Mende; mit: Sebastian Blomberg, Dar Salim, Virginia Kull u. a. D 2020 • 109 Min. • FSK: ab 12 J.
Di, 02.11.2021 17:15 Uhr und 20:00 Uhr	Kino global: Doch das Böse gibt es nicht (Sheytan vojud nadarad) Regie und Buch: Mohammad Rasoulof; Kamera: Ashkan Ashkani; mit: Ehsan Mirhosseini, Kaveh Ahangar, Alireza Zareparast, Salar Khamseh, u. a. IR, D, CZ 2020 • 152 Min. • FSK: ab 12 J.
So, 07.11.2021 12:45 Uhr	Filmwunsch: Abseits des Lebens (Land) Regie: Robin Wright; Buch: Jesse Chatham & Erin Dignam; Kamera: Bobby Bukowski; mit: Robin Wright, Demián Bichir, Kim Dickens, Warren Christie, Brad Leland, Sarah Dawn Pledge, Brad Leland u. a. USA, CDN 2021 • 90 Min. • FSK: ab 6 J.
Mo, 08.11.2021 17:30 und 20:00 Uhr	Neuer Dokumentarfilm / OmU: Shane (Crock of Gold: A Few Rounds with Shane MacGowan) <i>Englisch mit deutschen Untertiteln</i> Regie und Konzept: Julien Temple; Kamera: Stephen Organ; Dokumentarfilm über den irischstämmigen Musiker Shane MacGowan. USA, GB, IRL 2020 • 130 Min. • FSK: ab 12 J.
Di, 09.11.2021 17:30 und 20:00 Uhr	Neuer Dokumentarfilm / OmU: Shane (Crock of Gold: A Few Rounds with Shane MacGowan) <i>Englisch mit deutschen Untertiteln</i> Regie und Konzept: Julien Temple; Kamera: Stephen Organ; Dokumentarfilm über den irischstämmigen Musiker Shane MacGowan. USA, GB, IRL 2020 • 130 Min. • FSK: ab 12 J.
So, 14.11.2021 12:45 Uhr	Autorenfilm: Der Hochzeitsschneider von Athen (Raftis) Regie: Sonia Liza Kenterman; Buch: Sonia Liza Kenterman & Tracy Sunderland; Kamera: Giorgos Mihelis; mit: Dimitris Imellos, Tamila Koulieva, Thanasis Papageorgiou, Kostas Laskos u. a. GR, D, B 2020 • 101 Min. • FSK: o. A.
Mo, 15.11.2021 17:30 und 20:00 Uhr	Autorenfilm: Der Hochzeitsschneider von Athen (Raftis) Regie: Sonia Liza Kenterman; Buch: Sonia Liza Kenterman & Tracy Sunderland; Kamera: Giorgos Mihelis; mit: Dimitris Imellos, Tamila Koulieva, Thanasis Papageorgiou, Kostas Laskos u. a. GR, D, B 2020 • 101 Min. • FSK: o. A.

Informationen darüber, was beim Kinobesuch zu beachten ist, finden Sie auf der Schauburg-Website unter dem Punkt „Aktuelles zu Kino und Corona“.

Neuer Deutscher Film: **Curveball – Wir machen die Wahrheit**

Deutschland, Anfang 2000. BND-Biowaffenexperte Wolf (Sebastian Blomberg) glaubt fest daran, dass im Irak trotz der UN-Kontrollen biologische Waffen hergestellt werden. Sein Vorgesetzter Schatz (Thorsten Merten) weist ihm den irakischen Asylbewerber Alwan (Dar Salim), Deckname „Curveball“, zu. Dieser behauptet, als Ingenieur Teil von Saddam Husseins geheimem Biowaffenprogramm gewesen zu sein – eine Sensation für den nicht gerade von Erfolg verwöhnten BND, denn endlich wäre man der CIA mal eine Information voraus. Allerdings fehlt der Beweis, den Wolf mittels Alwan nun unbedingt erbringen soll.

Mit scharfen Dialogen und schwarzem Humor beleuchtet Regisseur Johannes Naber (ZEIT DER KANIBALEN) die geheimdienstlichen Hintergründe einer grotesken Farce, welche die große Weltpolitik in Bewegung gebracht hat. Nominiert für drei „Deutsche Filmpreise“ in den Kategorien „Bester Spielfilm“, „Bester Nebendarsteller“ (Thorsten Merten) und „Bestes Drehbuch“.

Kino global: **Doch das Böse gibt es nicht**

Vier lose miteinander verknüpfte Geschichten um Wahrheit und Tod im Iran: Heshmat bricht jeden Morgen sehr früh zur Arbeit auf. Die Tätigkeit, die er ausübt, steht im krassen Widerspruch zu seinem Leben als liebevoller Familienvater. Für den Wehrdienstleistenden Pouya ist es unvorstellbar, einen anderen Menschen zu töten. Doch er erhält

den Befehl dazu. Soldat Javad reist zu Freundin Nana, die er an ihrem Geburtstag mit einem Heiratsantrag überraschen möchte. Bei der Ankunft sieht er sich einer kritischen Situation ausgesetzt. Studentin Darya besucht ihren Onkel Bahram, der zurückgezogen in den iranischen Bergen lebt. Die junge Frau wird mit einem erschütternden Geheimnis konfrontiert.

Mohammad Rasoulofs (A MAN OF INTEGRITY) unter schwierigen Bedingungen entstandener Film (der international mehrfach prämierte Regisseur ist im Iran mit Berufsverbot und Hausarrest belegt) überzeugt als ein klug komponiertes, aufrüttelndes Drama, das um das Verhältnis von Moral und Zwang, Widerstand und Überleben in einer despotischen Welt kreist. Ausgezeichnet u. a. bei der Berlinale mit dem „Goldenen Bären“ und dem „Preis der Ökumenischen Jury“.

Filmwunsch: **Abseits des Lebens**

Nach einem schweren Schicksalsschlag bricht Edee (Robin Wright) alle Brücken hinter sich ab, um ein neues Leben in der Einsamkeit der Rocky Mountains zu beginnen. Sie bezieht eine abgelegene Hütte ohne Telefon, Strom und fließendem Wasser. Schon bald muss Edee feststellen, dass sie die Gefahren der Wildnis unterschätzt hat. Als sie von einem heftigen Schneesturm überrascht wird, rettet sie der einheimische Jäger Miguel (Demián Bichir). Zwischen den beiden entwickelt sich langsam eine zarte Freundschaft.

Das fantastisch fotografierte Spielfilm-Regiedebüt von Schauspielerin

Robin Wright (FORREST GUMP; VERBLENDUNG; TV-Serie HOUSE OF CARDS) „ist ein intimes Drama vor gewaltiger Kulisse – jederzeit authentisch und berührend bis zum emotional ergreifenden Finale.“ (FILMSTARTS.DE)

Neuer Dokumentarfilm /OmU: **Shane**

Shane MacGowan. Rebell, Punk, Poet. Frontmann der legendären Band „The Pogues“. Begnadeter Songwriter und exorbitanter Selbstzerstörer. Der durchgeknallte Unruhestifter mit irischen Wurzeln, der nach London zog, um in den Underground-Clubs und Pubs die dort gerade entstehende Punkbewegung mit Folk aufzumischen. Aus der Nische des Punk heraus gelang es Shane, seinen Landsleuten in der aufgeheizten Atmosphäre des Nordirland-Konflikts die wuchtige, weithin hörbare Stimme zu geben. Und wie nebenbei schuf er mit der Folk-Ballade „Fairytale of New York“ eines der meistgehörten Weihnachtslieder der Briten im 21. Jahrhundert.

Der mehrfach prämierte Dokumentarfilmer Julien Temple hat Shane MacGowan nun ein Denkmal gesetzt: ein Feuerwerk aus intimen, größtenteils bisher unveröffentlichten Aufnahmen der britischen Punk-Kultur. Temple beschwört in SHANE Aufstieg und Niedergang eines rotzigen Genies, das sich selbst mit seinen Exzessen aus der eigenen Band katapultierte und bis in den Rollstuhl brachte, um schließlich den 60sten Geburtstag mit neuen Zähnen, altem Humor und Größen wie Nick Cave und Johnny Depp als rauschendes Fest auf der Bühne zu feiern.

Autorenfilm: **Der Hochzeitsschneider von Athen**

Nikos (Dimitris Imellos) betreibt zusammen mit seinem alten Vater in der Innenstadt von Athen ein Geschäft für maßgeschneiderte Herrenanzüge, dem immer mehr die Kundschaft ausgeht. Als die Zwangsvollstreckung droht und der Vater auch noch ins Krankenhaus muss, baut er sich kurzerhand einen fahrbaren Verkaufsstand, um die Ware an den Mann zu bringen. Dabei stößt er auf einen deutlich lukrativeren Markt: Brautmode. Nur leider hat der vereinsamte Nikos in diesem Bereich keine Erfahrung. Wertvolle Hilfe erhält er von der hübschen, aber verheirateten Nachbarin Olga (Tamilla Koulieva), die ihn beim Nähen mit wachsender Leidenschaft unterstützt.

Vor dem Hintergrund der schweren Wirtschaftskrise schildert DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN in leisen komödiantischen Szenen den Aufbruch eines Außenseiters. „Mit einem Hauch von surrealem Humor, der manchmal an Mr. Bean oder an den unsterblichen Monsieur Hulot erinnert, findet (Regisseurin) Sonia Liza Kenterman für die Visualisierung ihres Kinodebüs einen ganz eigenen Stil: ideenreich, elegant und wunderbar passend zu der optimistischen wie auch originellen Geschichte.“ (PROGRAMMKINO.DE)

Neuer Deutscher Film: **Herr Bachmann und seine Klasse**

Der unkonventionelle Lehrer Dieter Bachmann unterrichtet eine 6. Klasse an der Georg-Büchner-Gesamtschule im hessischen Stadtal-

lendorf. Früher war er Folksänger, Bildhauer und Aussteiger, heute engagiert er sich als Pädagoge beherzt für seine 12- bis 14-jährigen Schülerinnen und Schüler, die überwiegend einen Migrationshintergrund haben. Jenseits der Vermittlung des Lehrstoffs versucht er, ihnen über alle kulturellen, sozialen und sprachlichen Unterschiede hinweg das Gefühl zu geben, wertgeschätzt zu werden.

Regisseurin Maria Speth hat „Herrn Bachmann und seine Klasse“ präzise beobachtet und eine ebenso berührende wie fesselnde und inspirierende Dokumentation geschaffen, die relevantes gesellschaftliches Handeln erlebbar macht. „Speth zeigt (...), wie aufregend Unterricht sein kann, und erzählt etwas über Gemeinschaft – in einer hessischen Klasse und in Deutschland. Ein Film darüber, was möglich ist in der Welt.“ (CRITIC.DE) Ausgezeichnet u. a. bei der Berlinale mit dem „Silbernen Bären“ (Preis der Jury) und dem „Publikumspreis Wettbewerb“; nominiert für zwei „Deutsche Filmpreise“ in den Kategorien „Bester Dokumentarfilm“ und „Beste Regie“.

Literatur im Film: **Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull**

Ende des 19. Jahrhunderts. Felix Krull (Jannis Niewöhner) ist ein attraktiver junger Mann aus zerrütteten bürgerlichen Verhältnissen, der es seit Kindertagen blendend versteht, falsche Identitäten anzunehmen. In einem Pariser Luxus-hotel steigt er schnell vom Liftboy zum Oberkellner auf. Als er den Marquis de Venosta (David Kross) kennenlernt, vereinbart er einen

Rollentausch. Während sich der Aristokrat nun ungewzungen seiner großen Liebe Zaza (Liv Lisa Fries) widmen kann, geht Felix auf Reisen und genießt dabei das Luxusleben eines Adligen. Der Weg führt ihn bis an den portugiesischen Königshof, wo er die Hochstapelei auf die Spitze treibt.

Detlev Bucks (WIR KÖNNEN AUCH ANDERS; KNALLHART; DIE VERMESSUNG DER WELT) aufwendige Leinwandadaption des Romans von Thomas Mann erfreut als „eine beschwingt-galante, eloquent-verschmitzte (Literaturverfilmung), die das Flair der Vorlage beibehält, zugleich aber den Roman behutsam-fokussiert für das moderne Kino beschleunigt.“ (WESSELS-FILMKRITIK.COM) Ausgezeichnet u. a. mit dem FBW-Prädikat „besonders wertvoll“.

Neuer Dokumentarfilm: **Gunda**

Viktor Kosakovskiys (AQUARELA) absolut außergewöhnlicher Dokumentarfilm über das weibliche Hausschwein Gunda, das mit ihren Ferkeln und anderen Tieren unter artgerechten Bedingungen auf einem kleinen norwegischen Bauernhof lebt, lässt gänzlich die eindringlichen, kunstvoll komponierten Schwarz-Weiß-Bilder für sich sprechen – ohne Kommentar und Musik.

Dazu Kosakovskiy: „Seitdem ich Regisseur bin, wollte ich immer einen Film über die Geschöpfe drehen, mit denen wir den Planeten teilen, einen Film über Tiere als (...) fühlende Wesen (...). Ich wollte einen Film machen, ohne die Tiere zu bevorzugen oder zu vermenschlichen,

ohne jegliche Sentimentalität und ohne Propaganda für Veganismus.“ Diesen Ansatz hat er bestechend umgesetzt, mit einer nachhaltig beeindruckenden Dokumentation, die den porträtierten Tieren extrem nahekommt und dabei ebenso unaufdringlich wie sensibel für das Recht jedes Wesens auf Leben plädiert. Ausgezeichnet u. a. beim Filmfest Hamburg mit dem Publikumspreis sowie mit dem FBW-Prädikat „besonders wertvoll“.

Autorenfilm: **Rosas Hochzeit**

Kurz vor dem 45. Geburtstag kommt Rosa (Candela Peña) zu der Erkenntnis, dass es höchste Zeit für einen radikalen Wandel ist. Immer hat sie für die anderen gelebt, beruflich wie privat. Doch damit soll jetzt Schluss sein. Die gestresste Kostümbildnerin verlässt Valencia und reist zu einem kleinen Küstenort, um sich dort im alten Schneiderladen ihrer Mutter den Traum vom eigenen Geschäft zu erfüllen. Loszulassen ist aber nicht so leicht: Job, Freund, Tochter, Vater, Geschwister, alle mit Forderungen, Plänen und Problemen – das Handy hört gar nicht mehr auf zu klingeln. Rosa beschließt, ein Zeichen zu setzen. Sie will heiraten, und diese Hochzeit wird eine ganz besondere sein.

Zwischen witzigen und emotionalen Momenten erzählt die renommierte spanische Regisseurin Iciar Bollaín (EL OLIVO – DER OLIVENBAUM; YULI) vom ungewöhnlichen Befreiungsschlag einer Frau, die sich seit vielen Jahren für andere aufgeopfert hat. „Klug geschrieben, perfekt besetzt und ausgezeichnet gespielt. Bollaín (ist) eine ebenso originelle

wie sympathische Komödie (...) geglückt, die mit leisen Zwischentönen begeistert.“ (SPIELFILM.DE) Nominiert für acht „Spanische Filmpreise“, darunter in den Kategorien „Bester Film“, „Beste Regie“ und „Beste Hauptdarstellerin“ (Candela Peña).

Orange Day: **Promising Young Woman**

Von Cassie (Carey Mulligan) hieß es immer, sie sei eine vielversprechende junge Frau, der eine goldene Zukunft bevorstehen würde. Aber jetzt findet man sie öfter abends vermeintlich betrunken in irgendeiner Bar. Welcher Mann erwartet da noch etwas von ihr – außer leichte Beute zu sein? Ein fataler Irrtum, wie sich schnell herausstellt.

In ihrem Spielfilm-Regiedebüt gelingt der britischen Schauspielerin Emerald Fennell eine klug komponierte Mischung aus Thriller, Drama und schwarzer Komödie, die konsequent Genremuster unterläuft und gleichzeitig die Erwartungen des Publikums deutlich übertrifft. „Eine (intelligente) Rachefantasie gegen die ‚Rape Culture‘ und ein Plädoyer für mehrdimensionale und widersprüchliche Frauenfiguren im Film. Durch die glänzende Hauptdarstellerin bleibt das Gefühlschaos der Protagonistin auch in seiner satirischen Überspitzung lebensnah und nachvollziehbar.“ (FILMDIENST)

Ausgezeichnet u. a. mit einem „Oscar“ in der Kategorie „Bestes Originaldrehbuch“ sowie mit dem FBW-Prädikat „besonders wertvoll“. Der Film ist Teil der Aktionen zum Orange Day, die sich mit Gewalt gegen Frauen auseinandersetzen. Als Vorfilm läuft der Kurzfilm „Gewalt hat viele Gesichter“.